

Bei Vollsperrung in Rauda: Crossen will den Verkehr zählen

Am Straßenbau in Rauda beteiligt sich Land Thüringen nun doch. Sperrung ab Ende März

Von Angelika Munteanu
und Martin Schöne

Rauda/Crossen. Noch vollziehen sich die Bauarbeiten des Zweckverbandes Trinkwasserversorgung und Abwasserbeseitigung Eisenberg (ZWE) abseits der Ortsdurchfahrt der Landesstraße. Doch die angekündigte Vollsperrung der L3007 hat die Gemüter erhitzt. Nicht nur in Rauda. Denn die Vollsperrung für absehbar mindestens ein halbes Jahr greift in den Verkehr zwischen Gera und Eisenberg ein und wird auf der vorgesehenen Umleitung auch andere Gemeinden im Saale-Holzland und sogar im benachbarten Burgenlandkreis in Sachsen-Anhalt belasten.

Ein – wie vom ZWE beabsichtigt – Vorziehen der Vollsperrung um vier Wochen wird es nicht geben. „Geplant ist der Beginn der Vollsperrung der Landesstraße jetzt ab 28. März“, hat Raudas Bürgermeister Hans-Jürgen Dietrich (CDU) bei der jüngsten Bauberatung vor Ort erfahren. Eher hätte das beauftragten Bauunternehmen keine Bauleute zur Verfügung. Zudem hätten die Busunternehmen JES und RVG ihre Fahrpläne wegen der absehbaren Umleitung der Schul- und Linienbusse über Sachsen-Anhalt und Buchheim im Heidefeld längst umstellen müssen. Auch ist für den Heidefeld-Ortsteil Etdorf, der zwar keine offizielle Umleitung sein wird, aber absehbar von vielen



Die Gemeinde Rauda wird an die zentrale Abwasserentsorgung angeschlossen.

FOTO: ANGELIKA MUNTEANU

Autofahrern von und in Richtung Eisenberg genutzt wird, laut einer verkehrsrechtlichen Anordnung eine halbseitige Baustellen-Sperre der Kreisstraße bis zum 1. April angekündigt.

Auf Rauda kommen Zusatzkosten zu
Mit gemischten Gefühlen hat man in Rauda zur Kenntnis genommen, dass sich das Thüringer Landesamt für Bau und Verkehr (TLBV) nun doch am Bau der Landesstraße in der Ortsdurchfahrt beteiligen wird, wenn die Abwasserkanäle in der Erde liegen.

„Der Umfang der notwendigen Arbeiten für einen Deckenwechsel auf der L3007 in Rauda wurde geprüft. Im Ergebnis ist festzustellen, dass das TLBV im Bauabschnitt des Zweckverbandes die zweite Fahrbahnseite durch eine Erneuerung der Deckschicht ertüchtigt. Gleichzeitig werden noch rückständige

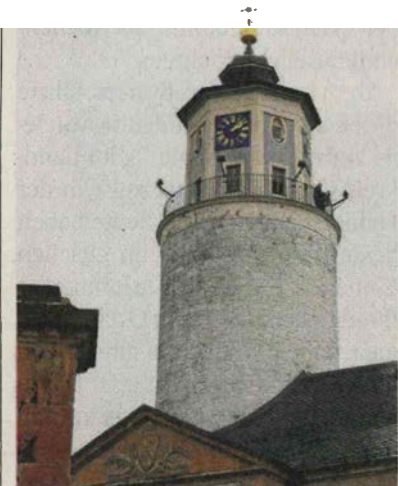
Unterhaltungsleistungen durchgeführt. Dabei handelt es sich um die Erneuerung der Straßenabläufe (Gullys) einschließlich der Anschlussleitung an den Kanal sowie um den Ersatzneubau von einem Durchlass“, heißt es auf Nachfrage unserer Redaktion aus dem Präsidialbüro des Landesamtes. Bei den Absprachen zwischen der Landesbehörde, dem ZWE und der Gemeinde hat Rauda zugesichert, die Bordanlage am Straßenrand instand zu setzen. „Die Borde müssen wir besorgen. Damit kommen zusätzliche Kosten auf unsere Gemeinde zu“, stellt der Raudaer Bürgermeister fest.

Unterdessen wappnet sich Crossen schon für den Umleitungsverkehr, der ab Ende März absehbar durch die Gemeinde an der Elster rollen wird – insbesondere für den Pkw-Fluss, der über den Crossener Schlossberg und Etdorf nach

Eisenberg und retour rollen wird. In der zurückliegenden Sitzung des Gemeinderates hatte Bürgermeister Uwe Berndt (Linke) darüber informiert, dass die Gemeinde neuerdings über ein Geschwindigkeitsmessgerät verfüge. Zum Auftakt solle das auch als Dialogdisplay bezeichnete Gerät (mit Smiley-Gesicht) zunächst am Schlossberg aufgehängt werden.

Crossen will Smiley installieren

Es gibt zwar andere Bereiche in Crossen, wo sich Anwohner schon länger wünschen, die Geschwindigkeit des Verkehrs zu kontrollieren, aber mit der nun gewählten Variante verfolgt man ein anderes Ziel. Der Bürgermeister erläuterte, dass das Gerät an der Straße Richtung Etdorf aufgehängt werden soll, um eine potenzielle Zunahme des Durchfahrtverkehrs zu messen, wenn in Rauda die L3007 dicht ist.



Auf dem Schlossberg von Crossen soll ein Dialogdisplay installiert werden.

FOTO: MARTIN SCHÖNE